

# A u f r u f.

So reichliche Gaben uns auch bereits zugeflossen sind, so fangen doch bei den vielseitigen und fortbauenden Anforderungen, welche für unsere Zwecke gemacht werden, die uns zur Verfügung stehenden Mittel sich bedeutend zu verringern an. Insbesondere erheischt die leider immer mehr um sich greifende Cholera eine Reihe der mannichfaltigsten Ausgaben für Beschaffung von Vorbeugungs- und Verpflegungsmitteln für die ärmeren Bewohner namentlich der umliegenden, fast aller Geldkräfte ermangelnden Ortsteile. Angesichts dieser Erfordernisse, deren Zweckmäßigkeit und Dringlichkeit sicher keiner weiteren Darlegung bedarf, glauben wir keine Fehlbildung zu thun, wenn wir noch einmal an unsere Mitbürger mit dem Ersuchen herantreten, uns von Neuem mit Gaben der Liebe und Wohlthätigkeit sowohl für die Verwundeten als auch für die durch Seuchen Heimgesuchten hier und in der Umgegend, so weit unsere Aufgabe diese zu unterstützen reicht, zu erfreuen.

In der festen Zuversicht, es werde dieser Aufruf uns hinreichend in den Stand setzen, unser Werk mit ungeschwächter Kraft fortzuführen, werden wir diesmal keine Listen circuliren lassen und bitten, die uns zugebachten Beiträge an unsern Cassirer oder an eine der unten bezeichneten Sammelstellen einzusenden zu wollen.

Leipzig, den 25. August 1866.

## Das Comité

zur Unterstützung im Kriege Verwundeter und durch Seuchen Heimgesuchter.

Zur Annahme von Geldbeiträgen sind bereit die Herren

**D. Honorand**, Katharinenstraße 4.  
**Fr. Brückner**, Halle'sche Straße (Brühldecke).  
**Expedition des Leipziger Tageblattes**, Johannisgasse 4 u. 5.

**Expedition der Leipziger Zeitung**.

**Hofconditor Felsche**, Augustusplatz.

**Aug. Grafer**, Ransädter Steinweg 1.

**C. W. Hanisch**, Conditor, Dresdner Straße 26.

**S. Juchacz**, Hainstraße 18.

**Restaurateur Kizing**, Schloßgasse 11/13.

**C. N. Koch**, Universitätsstraße 13.

**Hud. Meyen**, Weststraße 17 c.

Ferner liegen Listen aus in den Localen der Gesellschaften **Erholung**, **Harmonie**, **Tunnel** und in der **Börsenhalle**.

In **Neuditz** nehmen Geldbeiträge an Herr Apotheker **Kohlmann** und Herr Kaufmann **Sarzer** (Gemeindegasse).

In **Soblis** Herr Apotheker **Münch**.

In **Connewitz** Herr Apotheker **Höderer**.

In **Lindenau** Herr Apotheker **Starke**.

**Rost** (Hirich'sche Buchhdlg.) Mauricianum.

**Sachsenröder & Gottfried**, Gerberstraße 26.

**Restaurateur Schag**, Ritterstraße 43.

**Gebr. Spillner**, gr. Windmühlengasse 30.

**C. S. Stiehlin**, Halle'sches Gäßchen 9.

**Jul. Thielemann**, Peterssteinweg 40.

**Seilermeister Wagner**, Peterssteinweg 8.

**J. S. Wappler**, Grimm. Steinweg 59.

**C. F. Weber jun.**, Markt 15.

**W. Wiefing**, Tauchaer Straße 11.

sowie unser **Cassirer** (Firma **C. F. Steinacker**) auf

seinem **Comptoir**, Johannisgasse 2/3.

## Zur Beachtung!

Hierdurch machen wir die früher ausgetretenen Mitglieder der „alten II. Kranken-, Invaliden- und Witwen-Cassen für Buchdrucker in Leipzig“ nochmals auf den in der ordentlichen Generalversammlung vom 29. Juli d. J. gefassten Beschluß aufmerksam, der dahin ging, daß

früher freiwillig ausgeschiedene Mitglieder, falls sie sich bis zum 1. September ds. Js. melden, ohne Nachzahlung und unter Wiedereinsetzung in ihre durch Steuern früher erworbenen, aber durch ihren freiwilligen Austritt verlorenen Rechte wieder in unsere Casse aufgenommen werden sollen.

Auf die lägenhaften Auslassungen Solcher, welche unseren Cassen nicht angehören, werden wir nicht antworten; das große Tageblatt's-Publicum hat kein Interesse an diesen Dingen und wir haben es nicht mit ehrlichen Feinden zu thun, sondern mit Solchen, die keinen Frieden, keine Vereinigung wollen, selbst wenn solche in ihrem wahren Interesse läge.

Unsere Mitglieder und Denen, die vielleicht noch in letzter Stunde zu uns zurücktreten möchten, gegenüber beziehen wir uns einfach auf die in der letzten Generalversammlung gemachten Vorlagen, auf unsern Rechenschaftsbericht und das einfache Factum, daß unsere Capitale heute noch unangerührt sind.

Herrn Dr. **Seym** haben die genauen und vollständigen Listen der Mitglieder unter Angabe der Lebensjahre und ihrer Eigenschaft als ledig, verheiratet oder verwitwet vorgelegen; ebenso die Listen der Invaliden und Witwen, und sein Rechnungswert ist so genau, daß es sich auf jede einzelne dieser Persönlichkeiten stützt. Die Verdächtigung, die in diesem Punkte gegen uns ausgesprochen worden, weisen wir mit Indignation zurück.

Dies das letzte Wort in unserer guten Sache.

Leipzig, den 27. August 1866.

## Der Casse-Vorstand

der (alten) Zweiten Kranken-, Witwen- und Invaliden-Casse für Buchdrucker.

**Fräul. A. S.** — Ihre freundl. Zuschr. leider zu spät erh., konnte daher am Dienstag nicht erscheinen. — Würden Sie wohl einen Brief von mir mit nähern Angaben unter der von mir gebrauchten und von Ihnen schon geschriebenen Chiffre in d. Stadtpost abhol. ? — Bevor ich schreibe, bitte ich um kurze Antwort im Tagebl.

Unsere **Adolph Seyne** (genannt der Kleine) im Leipziger Salon gratuliren zu seinem 45. Geburtstage

sämmtliche **Trembücher**.

Unsere herzenguten **Richard Jrmier** ein donnerndes Hoch zu seinem heutigen Wiegenfeste, daß der ganze Sonntag zittert!

**J. A. N. P. C.**

Einsender dieses, der das Trocknen roher Säute inmitten der innern Vorstadt schon einmal in diesem Blatte rügte und auf die gesundheitschädlichen Ausdünstungen der verfaulenden Fleisch- und Bluttheile aufmerksam machte, fühlt sich beim jetzigen epidemischen Ausbruch der Cholera im Interesse sämtlicher Betheiligter nochmals verpflichtet, den wohlthätigen Stadtrath aufs Neue öffentlich um Abhülfe dieser Gefahr und unausstehlichen Last zu bitten. Die darunter leidenden Bewohner hoffen, daß endlich einmal diese Bitte ein gnädiges Ohr findet.

Die Zeit ist wahrhaftig ernst genug dazu! In der That scheint es, daß je mehr ein Stadttheil, wie gerade der nördliche, von Uebeln aller Art heimgesucht ist, desto mehr den Bewohnern zugemuthet und etwaige Beschwerden möglichst todtgeschwiegen werden. — Wenn man annimmt, wie andere Stadttheile bevorzugt werden, so muß sich doch ein Jeder wundern, wie obige gerechte Beschwerde bis jetzt keine Berücksichtigung finden konnte!

Bei einer derartigen Stiefmütterlichkeit wird man die Entrüstung in diesen Worten gewiß natürlich finden, sowie gleichzeitig den öffentlichen Tadel billigen!!

T. Jenen Brief nicht erhalten; bin unruhig. Nannten Sie meinen Namen darin? Können Sie ihn nicht zurückerhalten oder erfahren, wer ihn hat? Bitte, thun Sie Alles — ich fürchte —  
C. F. in Rg.

Bei unserem Scheiden von Leipzig sagen wir unserem überaus freundlichen und guten Wirth, dem Bürstfabrikant Herrn **Louis Lips** nebst Frau unsern innigsten Dank und ein herzlichliches Lebewohl.

**Gefreiter F. Born,**

**Musketier C. Bothe,**

der 8. Comp. 2. Brandenburg. Landw.-Reg. Nr. 12.

Ihre eheliche Verbindung zeigen nur hierdurch an und sagen lieben Freunden und Bekannten bei ihrer Abreise nach Dresden ein herzlichliches Lebewohl

**Baldwin Bechstein.**

**Selma Bechstein geb. Krobizsch.**

Leipzig, den 26. August 1866.

Heute früh 1/8 Uhr ward meine liebe Frau **Anna geb. Otto** von einem muntern Töchterlein glücklich entbunden.

Leipzig, den 27. August 1866.

**Dr. phil. Moritz Otto.**